



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie



WIRTSCHAFTS.JUNIOREN  
DEUTSCHLAND

START-UP  
YOUR FUTURE 

# Der Start-Up Your Future-Ansatz: Geflüchtete gründen



[bmwi.de](https://www.bmwi.de)

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)  
Öffentlichkeitsarbeit  
11019 Berlin  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

### **Stand**

April 2020

### **Druck**

MKL Druck GmbH & Co. KG, 48346 Ostbevern

### **Gestaltung**

PRpetuum GmbH, 80801 München

### **Bildnachweis**

Joanna Scheffel (Titel)

### **Diese und weitere Broschüren erhalten Sie bei:**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

### **Zentraler Bestellservice:**

Telefon: 030 182722721  
Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.



# Inhalt

1. Der Start-Up Your Future-Ansatz: Geflüchtete gründen.....	2
2. Checkliste Kontextfaktoren: Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung.....	4
3. Checklisten für den Projektablauf: Von Akquise bis Zertifikat.....	5
Der Projektablauf in Kurzform .....	5
Schritt für Schritt: Phasen des SUYF-Programms .....	6
Akquise .....	6
Matching-Phase.....	7
Auftaktveranstaltung: Offizieller Programmstart der Gruppe in die viermonatigen Gründerpatenschaften .....	8
Methodentag: Bedarfsgerechte Trainings für Mentees und Gründerpaten.....	8
Arbeitstreffen .....	10
Abschlussveranstaltung & Netzwerktreffen: gemeinsames Programmende .....	10
4. SUYF selbst umsetzen.....	11
Empfehlungen für interessierte Akteurinnen und Akteure.....	11
Mögliches Vorgehen für einen Transfer des SUYF-Ansatzes .....	11
5. Anlagen.....	13

# 1. Der Start-Up Your Future-Ansatz: Geflüchtete gründen

*Start-Up Your Future (SUYF) macht geflüchtete Menschen auf das Thema der unternehmerischen Selbstständigkeit aufmerksam und begleitet sie auf ihrem Weg zum eigenen Unternehmen. Das Pilotprojekt bietet mit seinem Business-Mentoring-Programm individuelle Unterstützung und Kontakte zu einem Netzwerk aus erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern. Unterstützt von ehrenamtlichen Gründerpaten arbeiten die angehenden Gründerinnen und Gründer an ihren Geschäftsideen und bereiten ihre Unternehmensgründungen vor. Über den Zeitraum vom Juli 2017 bis März 2020 wurde SUYF in der Region Berlin/Brandenburg durchgeführt und stetig verbessert. SUYF ist ein Pilotprojekt der Wirtschaftsunioren Deutschland, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Diese Publikation ermöglicht interessierten Akteurinnen und Akteuren eine eigene Umsetzung oder Weiterentwicklung des Projektansatzes.*

Mit den Gründerpatenschaften, einer Mentoring-Beziehung zwischen ehrenamtlichen Gründerpaten und gründungsinteressierten Geflüchteten, hat SUYF neue Strukturen zur Förderung unternehmerischer Potenziale Geflüchteter entwickelt. Die Gründerpaten sind meist selbst Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch leitende Angestellte oder Studierende, die ihre Erfahrung und ihr Wissen weitergeben möchten. Das SUYF-Angebot ist gezielt niedrigschwellig und verfügt über klare Strukturvorgaben: Während eines festgelegten Zeitraums von vier Monaten finden mindestens acht persönliche Treffen in den Gründerpatenpaaren statt. Diese werden von den einzelnen Gründerpatenpaaren individuell vereinbart. Die Gründerpatenschaften bilden den Kern des SUYF-Programms. Ergänzend finden Trainings, Netzwerktreffen und gemeinsame Events statt, die das Programm abrunden.

SUYF legt den Fokus auf individuelle Begleitung und persönlichen Austausch zwischen Mentees und Gründerpaten. In den Gründerpatenschaften arbeiten die Gründerpaten gemeinsam mit ihren Mentees an deren Geschäftsideen. Eine Besonderheit ist die ehrenamtliche und individuelle Unterstützung durch die Gründerpaten, die flexibel und je nach Bedarf ihre/ihren Mentee unterstützen. Die Gründerpatenschaften setzen auf den persönlichen Austausch zwischen Mentees und Gründerpaten. Sie fördern die Gründerpersönlichkeit sowie das Know-how der angehenden Gründer/-innen. Darüber hinaus öffnen sie den Zugang zu neuen Netzwerken. Das ist gelebte Integration auf beiden Seiten.

## Ehrenamt im Mittelpunkt

Die Möglichkeiten des Engagements als Gründerpate sind vielfältig. Das Projektbüro gibt eine Grundstruktur vor, Gründerpaten und Mentees sind aber in der Ausgestaltung der eigenen Gründerpatenschaft frei. Gemeinsam und auf Augenhöhe bereiten die Gründerpatenpaare die Schritte zur Gründung vor. Dabei kann es beispielsweise darum gehen, gemeinsam eine Geschäftsidee weiterzuentwickeln, an einem Businessplan zu arbeiten oder bürokratische Anforderungen zu bearbeiten. Nur in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen ist die intensive und bedarfsgerechte Betreuung möglich.

## Selbstständigkeit als Erwerbsoption eröffnen

Insbesondere für die Zielgruppe der Geflüchteten stellt die berufliche Selbstständigkeit neben dem Angestelltenverhältnis eine attraktive Möglichkeit der Arbeitsmarktintegration dar. Die Zielgruppe steht bei ihrer Etablierung in Deutschland vor besonderen Herausforderungen. Gute Sprachkenntnisse, berufliche und persönliche Netzwerke, Kenntnisse der Verwaltungsstrukturen sowie expliziter und impliziter Regeln sind grundlegend für eine erfolgreiche Unternehmensgründung. Häufig fehlt es der Zielgruppe an ebendiesen Elementen. Hier setzt das SUYF-Programm an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Integ-

ration Geflüchteter. Damit greift es das gesellschaftliche Potenzial von Gründerinnen und Gründern mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund in Deutschland auf.

## Voraussetzungen für die Teilnahme

Das SUYF-Angebot ist niedrigschwellig gestaltet und ermöglicht damit einer großen Zahl an Gründungsinteressierten die Teilnahme. Folgende Voraussetzungen sollten erfüllt sein:

### Mentees...

... verfügen über ausreichende deutsche oder englische Sprachkenntnisse auf B2-Niveau (persönliche Erstgespräche sind dabei essenziell für die Einschätzung).

... haben eine Aufenthaltsgenehmigung oder mindestens eine positive Bleibeperspektive.

### Gründerpaten...

... verfügen über gründungsrelevante Kenntnisse.

... sind interkulturell kompetent.

... haben ausreichend Zeit für eine Gründerpatenschaft (mindestens acht persönliche Treffen).

## Mögliche Zielgruppen

Welcher Personenkreis als Mentee angesprochen werden soll, ist flexibel anpassbar. SUYF eignet sich für Menschen mit Fluchthintergrund als auch für Migrantinnen und Migranten (aus Drittstaaten). Ein erfolgreicher Pilot mit Migrantinnen und Migranten unterstreicht diese These in der Praxis.

## Alleinstellungsmerkmale: Diese Faktoren machen SUYF besonders

- Zuschnitt der ehrenamtlichen Gründerpatenschaften auf die Arbeitsmarktorientierung und Gründung.
- Enge Betreuung der heterogenen Zielgruppe der Geflüchteten: Ausgewählte Gründerpaten bieten individuelle Unterstützung durch persönlichen Austausch, Förderung der Gründerpersönlichkeiten und Zugang zu einem Business-Netzwerk.
- Komplementarität des Pilotprojekts mit bestehenden Unterstützungsangeboten für Geflüchtete.
- Abbau von Integrationshürden auf zwei Ebenen und damit Stärkung der Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft: Kennenlernen der deutschen Geschäftskultur und der Wirtschaftsprozesse, Aufbau sozialer Kontakte, Erfahren von Empowerment.

## SUYF weiterdenken

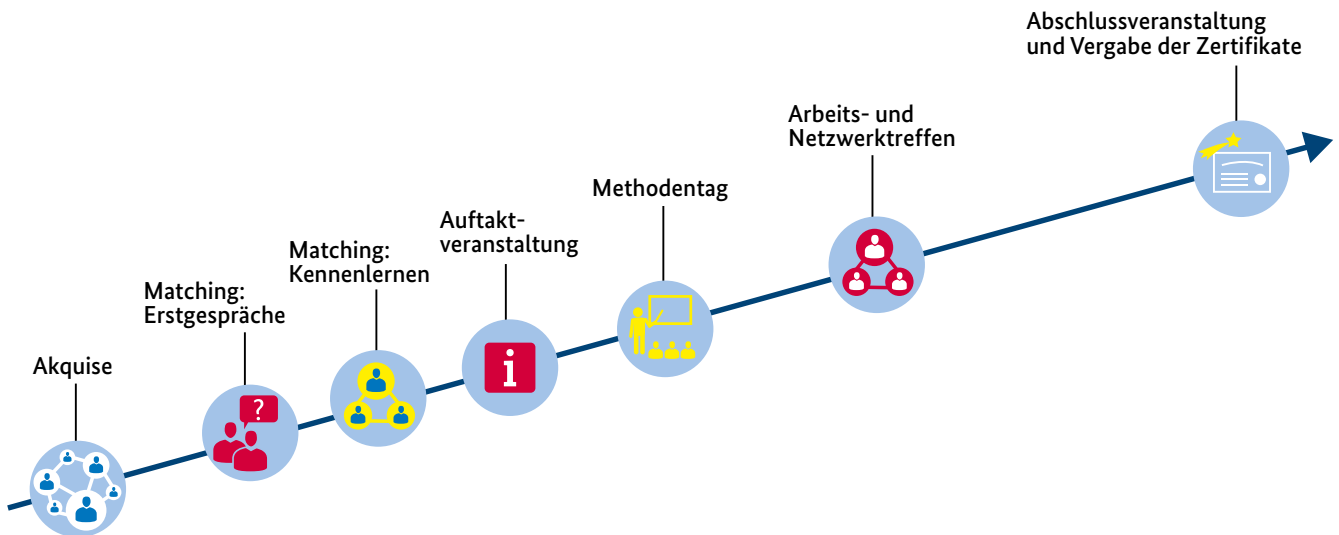
Aufgrund des flexiblen und modularen Aufbaus kann der Projektansatz von SUYF individuell an regionale Bedarfe und unterschiedliche Zielgruppen angepasst werden. Das Pilotprojekt kann auf diverse Akteurinnen und Akteure mit unterschiedlichen Wissensständen zugeschnitten werden.

Mit zunehmendem Fokus auf Gründung können auch Bausteine angeboten werden, die Patenschaften über die Gründung hinaus ermöglichen (bspw. Betreuung der Mentees über die erfolgte Gründung hinaus). SUYF wirkt außerdem komplementär in bestehenden Strukturen. Je nach Fokussierung ist SUYF Katalysator für wirtschaftliche und/oder gesellschaftliche Integration.

## 2. Checkliste Kontextfaktoren: Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung

- Es besteht (wirtschafts-)politisches Interesse am Thema Gründungsförderung für Geflüchtete bzw. Migrantinnen und Migranten in der Region.
- Es besteht eine relevante Nachfrage auf Seiten der Zielgruppe (z.B. Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten).
  - Wie viele Personen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund leben vor Ort?
  - Wie viele dieser Personen sind voraussichtlich an Gründungen interessiert?
- Es besteht eine kritische Masse an interessierten Gründerpaten:
  - Wie viele Personen mit einem relevanten Profil für Gründerpaten gibt es voraussichtlich?
  - Wie viele Personen davon haben voraussichtlich ein Interesse daran, sich ehrenamtlich an dem Projekt zu beteiligen? Wie stark ist das ehrenamtliche Engagement bereits?
- Es besteht ein Gründungsökosystem (eine lokale Gründungs- und Start-up-Szene).
- Es besteht ein Netzwerk für Synergiepotenziale (Kooperation mit unterschiedlichen Partnern vor Ort):
  - Welche Akteurinnen und Akteure halten bereits Angebote für die Zielgruppe vor? Welche Angebote existieren?
  - Besteht zu diesen Akteurinnen und Akteuren Kontakt?
- Es bestehen Anschlussmöglichkeiten an bestehende Strukturen (bspw. Akteurinnen und Akteure vor Ort, die bereits mit der ausgewählten Zielgruppe arbeiten, Business-Mentoring-Programme, Gründungsförderprogramme etc.). Dies erleichtert den Zugang zur Zielgruppe und bietet Möglichkeiten komplementärer Zusammenarbeit.
- Es kann auf lokale Netzwerke zurückgegriffen werden (bspw. Unternehmensnetzwerke wie das Netzwerk der Wirtschaftsunioren). Gewährleistung eines leichteren Zugangs zu potenziellen Teilnehmenden, insbesondere Gründerpaten.
- Es bestehen Kontakte zu Jobcentern und Kammern in der Region (z.B. Willkommenslotsen, IHK Flüchtlingskoordination).
- Es bestehen lokale Ehrenamtsstrukturen (diese erleichtern den Zugang zu potenziellen Gründerpaten).
- Erreichbarkeit per ÖPNV ist gegeben.
- Es besteht ein Zugang zu Gründungsfinanzierung für die Mentees.
- Es besteht eine Nachfrage für Unternehmen vor Ort.

## 3. Checklisten für den Projektablauf: Von Akquise bis Zertifikat



### Der Projektablauf in Kurzform

Festgelegte Abfolge der Module:

(1) Akquise
(2) Matching
(3) Auftaktveranstaltung: Offizieller Programmstart der aktuellen Gruppe in die viermonatige Gründerpatenschaft
(4) Methodentag: Bedarfsgerechte Trainings für Mentees und Gründerpaten
(5) Arbeits- und Netzwerktreffen aller Gründerpatenpaare der aktuellen Kohorte
(6) Abschlussveranstaltung



## Schritt für Schritt: Phasen des SUYF-Programms

### Akquise

Eine erfolgreiche Akquise von Mentees und Gründerpaten ist Voraussetzung für die Umsetzung der Gründerpatenschaften.

**Bekanntmachung:** Das SUYF-Angebot wurde bei potenziellen Mentees und Gründerpaten bekannt gemacht. Für die Bekanntmachung/Erstansprache wurden folgende Aspekte beachtet: Mentees:

- Persönliche Ansprache als geeignetes Mittel zur Akquise
- Zielgruppengerechte Messen und Veranstaltungen
- Soziale Medien, insbesondere Facebook
- Aktive Mentees wirken als Botschafterinnen und Botschafter (Bekanntmachung SUYF in Communities)
- Andere Projekte (Weiterempfehlungen)
- Erstansprache auf Deutsch, Englisch und Arabisch je nach Sprachniveau, um das Projekt im Kern verständlich zu machen
- Direkte Kommunikation langfristig nur noch Deutsch und Englisch

Gründerpaten:

- Ansprache auf Englisch und Deutsch
- Mitgliedschaft in Coworking Space
- Netzwerkevents
- Ehrenamtsportale
- Meet-ups in der Start-up-Szene
- Messen (z. B. DeGut)

**Anmeldungen:** Auf der Projektwebseite ist ein Anmeldeformular hinterlegt, über das sich gründungsinteressierte Mentees und potenzielle Gründerpaten anmelden können (siehe Anlage Nr. 1).

**Erstgespräche:** Nach der Anmeldung auf der Projektwebseite erfolgten persönliche Erstgespräche mit dem Projektteam (siehe Anlage Nr. 2 und 3). Folgende Aspekte wurden beim Erstgespräch abgefragt:

- Motivation für die Teilnahme am Programm
- Teilnahmevoraussetzungen wurden geprüft
- Interessentin oder Interessent wurde anhand der **SUYF-Kategorisierung** eingeordnet (siehe Anlage Nr. 4). Dies ermöglicht dem Projektteam ein schnelles und effizientes Matching.
  - Die Mentees wurden gefragt, welcher Gründungsphase sie sich selbst zuordnen würden.
  - Die Gründerpaten wurden gefragt, in welcher Gründungsphase sie ihre Unterstützung anbieten können.

#### Infobox Kategorisierung der Mentees:

Die Kategorisierung ist eine Methode zur besseren Einteilung der Mentees und Gründerpaten hinsichtlich ihrer Gründungskompetenzen. Ziel ist, dadurch ein besseres Matching zu erreichen und genauer auf die Bedarfe der Mentees zugeschnittene Trainings gewährleisten zu können.

Drei Kategorien:

1. **Orientierungsphase: Geschäftsidee ist vorhanden, ein weiteres Vorgehen ist noch nicht geplant.**
2. **Konkretisierungsphase: Geschäftsidee und ein Plan sind vorhanden, müssen aber noch weiter ausgearbeitet werden.**
3. **Umsetzungsphase: Geschäftsidee ist konkret, ggf. besteht sogar schon ein Businessplan. Eine Gründung während der Mentoringzeit ist in dieser Phase möglich.**



**PRAXISTIPPS:**

Für die Akquise und die darauffolgende Kommunikation mit den Mentees lohnt es sich, möglichst persönlichen (z. B. telefonischen) Kontakt zu halten. Dies ist zeitintensiv und erfordert Kultur- und Sprachsensibilität seitens des Projektbüros. Während der Akquise sollten mehr Gründerpaten und Mentees akquiriert werden, als tatsächlich gematcht werden sollen. So kann die geplante Zahl der Gründerpatenschaften erreicht und die Qualität des Matchings gesichert werden.

**Matching-Phase**

Während der Matching-Phase werden alle Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Kennenlernetreffen eingeladen. Ziel dieses Treffens ist die Verbesserung des Matching-Prozesses durch die Beteiligung der Mentees am Matching-Prozess. Anschließend führt das Projektteam das Matching durch, indem es jedem Mentee einen Gründerpaten zuordnet.

- Kennenlernetreffen:** Es wurde ein Kennenlernetreffen mit allen Teilnehmenden einer Gruppe durchgeführt. Folgende Aspekte wurden während des Kennenlernetreffens beachtet:
  - Alle potenziellen Mentees und Gründerpaten einer Kohorte lernen sich kennen und geben am Ende der Veranstaltung persönliche Präferenzen ab.
  - Die Teilnehmenden wurden gemäß der Kategorisierung in Gruppen geteilt. Damit wird sichergestellt, dass die Mentees Gründerpaten kennenlernen, die ihre Gründungsphase unterstützen können.
  - Die Teilnehmenden hatten während des Kennenlernetreffens und innerhalb der Gruppen die Möglichkeit, sich mit möglichst vielen anderen Teilnehmenden auszutauschen.
  - Die Teilnehmenden haben am Ende der Veranstaltung schriftlich ihre Präferenzen bezüglich ihres Wunschmentees oder ihres Wunschgründerpaten abgegeben. Diese Präferenzen sind Grundlage für das Matching durch das Projektbüro.

- Matching:** Das Projektteam hat jedem Mentee einen passenden Gründerpaten zugeordnet. Folgende Aspekte wurden beim Matching beachtet:
  - Es fand ein Abgleich mit den fachlichen Kenntnissen der Gründerpaten und den Bedürfnissen der Mentees statt.
  - Die Präferenzen aus dem Kennenlernetreffen wurden in den Matching-Prozess miteinbezogen.

**PRAXISTIPPS:**

Um die Teilnahme für möglichst viele Teilnehmende zu ermöglichen, sollte die Veranstaltung in die Abendstunden gelegt werden. Um eine gute Atmosphäre zu schaffen, bietet sich an, einen Veranstaltungsraum mit mehreren Räumen zu wählen. Es sollten mehr Gründerpaten als Mentees zum Kennenlernetreffen eingeladen werden.

### Auftaktveranstaltung: Offizieller Programmstart der Gruppe in die viermonatigen Gründerpatenschaften

Die Auftaktveranstaltung bildet den offiziellen Programmstart in die viermonatige Gründerpatenschaft.

- Es wurde der Programmablauf für die nächsten vier Monate (Laufzeit der Gründerpatenschaften) erklärt und offene Fragen beantwortet.
- Es wurden alle Gründerpatenpaare bekanntgegeben.
- Es wurde Informationsmaterial („Starter Kits“) an Mentees und Gründerpaten verteilt: Ordner, Stift, Schreibblock, Zeitplan, Arbeitsbuch mit Leitfaden für die Patenschaft.
- Die Gründerpatenpaare haben sich zum ersten Mal ausgetauscht und erste Schritte geplant. Zur Orientierung konnte das Arbeitsbuch verwendet werden.
- Das Projektteam stand während der Arbeitsphase unterstützend zur Seite.

#### Infobox „Starter Kits“:

Das Arbeitsbuch beinhaltet konkrete Arbeitsschritte und Übungen zur Orientierung, Checklisten und Leseempfehlungen. Das Arbeitsbuch ist in acht Abschnitte geteilt, sodass es während der mindestens acht Treffen in den Gründerpatenschaften bearbeitet werden kann. Es ist auf Deutsch und auf Englisch verfügbar. Die Zeitpläne beinhalten den Programmablauf und die kommenden Termine (beispielsweise für den Methodentag und das Arbeitstreffen).

### Methodentag: Bedarfsgerechte Trainings für Mentees und Gründerpaten

Ergänzend zu den Gründerpatenschaften werden Trainings angeboten. Die Trainings finden wenige Wochen nach der Auftaktveranstaltung statt. Zu diesem Zeitpunkt haben bereits die ersten Treffen in den Gründerpatenschaften stattgefunden.

Es wurden passgenaue Trainings angeboten, die gemäß der unterschiedlichen Gründungsphasen ausgewählt wurden. Folgende Aspekte wurden dabei beachtet:

- Mentees und Gründerpaten erhielten separate Trainings
- Die Gruppe der Mentees wurde anhand der Kategorisierung in zwei Gruppen aufgeteilt. Dies gewährleistete, dass die Mentees gemäß ihrer persönlichen Bedürfnisse im Gründungsprozess an geeigneten Trainings teilnehmen konnten.
- Die Trainings für Mentees wurden von professionellen Trainerinnen und Trainern geleitet, das Gründerpatentraining wurde vom Projektteam gestaltet.
- Im Anschluss an die Trainings wurden alle Teilnehmenden in ihren Gründerpatenpaaren zusammengeführt. Die Gründerpatenpaare traten in den Austausch über das Gelernte und wendeten es ggf. direkt an.
- Der Methodentag diente auch der Förderung der Netzwerk- und Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe.

**Infobox Methodentag:****Mentees:**

- Mentees werden bezüglich ihrer Gründungskompetenzen und ihres Fortschritts im Gründungsprozess (gemäß der Kategorisierung) in Gruppen geteilt. Beispiel: Gruppe 1: Konkretisierungsphase, Gruppe 2: Umsetzungsphase.
- Die Gruppen erhalten bedarfsgerechte Trainings.
- Der zeitliche Umfang der Veranstaltung beträgt einen halben Tag.

**Gründerpaten:**

- Gründerpaten werden für ihre Rolle sensibilisiert.
- Der Methodentag dient Gründerpaten zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch.

**Beispielhafter Ablauf des Methodentags:****Training für Mentees**

Die Mentees der Gruppe werden anhand der Kategorisierung in zwei Gruppen geteilt. Folgende Inhalte werden in Gruppe 1 bzw. 2 besprochen:

**Gruppe 1 (Konkretisierungsphase):**

- Konkretisierung des Businessplans mit Fokus auf Zielgruppe (Markt), Kommunikation (Marketing), Lieferketten, Ressourcen, Partner und Netzwerke etc.
- Eingrenzung einzelner Aspekte der jeweiligen Businessidee und Entwicklung von entweder schon konkreten Vorstellungen oder Fragen/Rechercheaufträgen, die bei der Konkretisierung des Businessplans helfen werden.
- Erster Exkurs zum Thema Finanzen (Einnahmen/Ausgaben; hier auch Steuern, Versicherungen etc.) und zu formalen Schritten der Gründung.

**Gruppe 2 (Umsetzungsphase):**

- Der Schwerpunkt liegt auf der Konkretisierung der Finanzplanung, Einnahmenmodell und Ausgabenstruktur. Überblick über alle relevanten Steuern und Versicherungen.
- Lücken in den anderen Bereichen des Businessplans identifizieren und Rechercheaufträge formulieren.
- Konkrete Schritte kennenlernen, die zur Geschäftsgründung notwendig sind, und Entwurf eines Maßnahmenplans für die Gründungsphase.



### Training für Gründerpaten

Folgende Inhalte werden besprochen:

- Vorstellungsrunde und Erwartungen der Gründerpaten
- Projektstruktur
- Die Rolle als Gründerpate besser verstehen
- Aufgaben eines Gründerpaten
- Austausch: Bisherige Erfahrungen und Herausforderungen
- Tipps zur Kommunikation mit der/dem Mentee

### Zusammenführung

- Damit die Geflüchteten die erlernten Inhalte direkt in den jeweiligen Gründerpatenschaften diskutieren können, werden Gründerpaten und Geflüchtete im letzten Teil des Methodentages zusammengeführt.

## Arbeitstreffen

Das Arbeitstreffen findet ca. zwei Monate nach offiziellem Programmstart statt. Es hat zum Ziel, die individuellen Fortschritte der Mentees zu zeigen und den Austausch mit anderen Teilnehmenden der Gruppe zu ermöglichen. Es ermöglicht den Austausch beruflicher Erfahrungen und Erfolge sowie die Erweiterung des persönlichen Netzwerks.

- Es wurden alle Teilnehmenden der Gruppe eingeladen.
- Die Mentees haben die Möglichkeit genutzt, ihre Geschäftsideen/Gründungsvorhaben und ihren Fortschritt vor den anderen Teilnehmenden zu präsentieren und Feedback zu erhalten.

### Abschlussveranstaltung & Netzwerktreffen: gemeinsames Programmende

Mit der Abschlussveranstaltung enden die viermonatigen Gründerpatenschaften einer Gruppe. Die gesamte Kohorte wird eingeladen und teilt Erfahrungen und Erfolge. Alle Mentees und Gründerpaten, die

ihre Gründerpatenschaften erfolgreich abgeschlossen haben (mindestens acht persönliche Treffen mit Mentee bzw. Gründerpate), erhalten ein Teilnahmezertifikat. Die Gründerpaten erhalten zusätzlich das „Gründerpatensiegel“. Das Siegel kann beispielsweise auf der eigenen Homepage verwendet werden. Die Abschlussveranstaltung kann auch als Netzwerkevent dienen, beispielsweise indem gruppenübergreifend eingeladen wird und weitere Stakeholder (wie beispielsweise Förderer, Kooperationspartner und interessierte Akteurinnen und Akteure und Einzelpersonen aus dem Projektumfeld) hinzugezogen werden. Der Fokus liegt auf dem offenen Austausch. Die Abschlussveranstaltung bietet zudem die Möglichkeit, Best Practices aus dem SUYF-Programm eine Bühne zu geben: Erfolgreiche Mentees berichten von ihren Erfahrungen und ihrem Fortschritt. Diese Best Practices bieten einen hohen Identifikationswert und können motivierend wirken.

## 4. SUYF selbst umsetzen

### Empfehlungen für interessierte Akteurinnen und Akteure

- Fokus auf Städte und Metropolregionen legen (Potenzial aber auch im ländlichen Raum vorhanden).
- Mögliche Auswahlkriterien für eine Region sind standortpolitische Faktoren, bestehende Projektinfrastruktur, vorhandene Förderstruktur, regionale Unternehmerverbände sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- In einem Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus themennahen Organisationen, Vereinen und anderen Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Wirtschaft sind folgende Regionen für Gründungsförderung von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund identifiziert worden: Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Bremen.
- Informationen zum Gründungsverhalten von Migrantinnen und Migranten sowie von Geflüchteten in den einzelnen Regionen können beispielsweise bei den lokalen IHKs und Handwerkskammern eingeholt werden.
- Es kann sinnvoll sein, die lokalen Jobcenter mit einzubeziehen, da diese über ein gutes Netzwerk verfügen.

### Mögliches Vorgehen für einen Transfer des SUYF-Ansatzes



### Vorbereitend: Screening der zentralen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Sensibilisierung für Vorhaben

Ziel: Regionale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den Projektansatz und das Thema Gründung durch Geflüchtete sensibilisieren sowie ggf. Interessentinnen und Interessenten für eine Umsetzung finden.

- Chancen: Kontakte knüpfen und neue Impulse mit lokalen Akteurinnen und Akteuren setzen. Das Format ist leicht in bestehende Arbeitsabläufe integrierbar.
- Herausforderungen: Mögliche Überschneidungen mit anderen lokalen Akteurinnen und Akteuren.
- Tipps: Netzwerke der lokalen Akteurinnen und Akteure können für die Veranstaltungsbewerbung genutzt werden.

#### Option 1: Transfer in bestehende Programme einer Akteurin oder eines Akteurs vor Ort

Ziel: Anhand einer Testgruppe untersuchen, inwiefern der SUYF-Ansatz in bestehende Programme und deren Strukturen integrierbar ist.

- Chancen: Die Akteurin oder der Akteur ist themennah und gut vernetzt. Es kann auf bestehende Kontakte, Netzwerke und Strukturen zurückgegriffen werden.
- Herausforderungen: Ein Testlauf stellt zusätzliche Arbeit für die Akteurin oder den Akteur dar und muss in bestehende Arbeitsabläufe integriert werden.
- Tipps: Ausreichend personelle Kapazitäten für die Durchführung des Testlaufs einplanen.

#### Option 2: Vollständiger Projekttransfer

Ziel: SUYF wird als eigenständiges Projekt aufgesetzt.

- Chancen: Bei erfolgreichem Transfer mit eigenem Projektbüro und langfristig ausgelegter Strategie kann das Projekt als wichtige Akteurin oder Akteur vor Ort einen großen Mehrwert bieten.
- Herausforderungen: Planung des Transfers ist zeitaufwendig, es müssen geeignete Akteurinnen und Akteure zur Umsetzung gefunden werden.
- Tipps: Ausreichend Zeit, personelle Kapazitäten und finanzielle Mittel (z.B. Fördermittel) für die Umsetzung des Testlaufs einplanen!

Impressionen aus dem Berliner Pilotprojekt „Start-Up Your Future“ sowie das Arbeitsbuch zum Download unter: <https://www.wjd.de/projekte/start-up-your-future>.

## 5. Anlagen

1. Anmeldeformulare
2. Fragebogen für Erstgespräch mit Gründerpaten
3. Fragebogen für Erstgespräch mit Mentees
4. Kategorisierung Mentees
5. Update (Onlinetagebuch für Gründerpatenschaften)
6. Feedbackformulare



## Anmeldeformular für Mentees

---

Vorname:

---

Nachname:

---

Telefonnummer:

---

E-Mail:

---

Geschlecht:

---

Geburtsjahr:

---

Wohnort:

---

Herkunftsland:

---

Aufenthaltsstatus:

---

Programmbaustein:

---

Geschäftsidee:

---

Beschreibung:

---

Referenz:

---

## Anmeldeformular für Gründerpaten

---

Vorname:

---

Nachname:

---

Telefonnummer:

---

E-Mail:

---

Geschlecht:

---

Geburtsjahr:

---

Wohnort:

---

WJD-Mitgliedschaft:

---

Status:

---

Status-Detail:

---

Fremdsprachen:

---

Programmbaustein:

---

Gründerpatengalerie-Aufnahme:

---

Unternehmen-Studiengang:

---

Website:

---

Referenz:

---

Unterstützung Businessplan:

---

Unterstützung Finanzplanung:

---

Unterstützung Finanzierung:

---



## Anmeldeformular für Gründerpaten (Fortsetzung)

---

Unterstützung Rechtsberatung:

---

Unterstützung Marketing:

---

Unterstützung Bürokratie:

---

Unterstützung Erstorientierung in Deutschland:

---

Unterstützung Erstorientierung in der deutschen Unternehmenskultur:

---

Unterstützung Ideenfindung:

---

Unterstützung Anderes:

---

Folgendes will ich nicht begleiten:

---

Folgendes will ich begleiten:

---

Erwartungen an Start-Up Your Future:

---

möglicher Projektstart:

---

Bitte beachten:

---

Kommentare:

---

Telefonatwunsch:

---

## Fragebogen für Erstgespräch mit Gründerpaten

### Persönliche Daten/Unternehmensdaten

Name	Telefonnummer	E-Mail
Unternehmen	Standort	Branche
Sprache		

### Grundlegende Skills/Formen der Unterstützung

<b>Mentoring-Erfahrung</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	<b>Businessplan</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	<b>Finanzierung</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Rechtsformen/Rechtsberatung</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	<b>Marketing/Vertrieb</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	<b>Amtsgänge/öffentliche Verwaltung</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

### Interesse an...

<b>Social Business</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	<b>digitalen Geschäftsmodellen</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	<b>klassischen Geschäftsmodellen</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
---	---	---



## Fragebogen für Erstgespräch mit Gründerpaten (Fortsetzung)

### Erwartungen an...

das Projekt (Programmbausteine ...)	die Geflüchteten (m/w, Motivation ...)	die Gründungsidee

Sonstiges/Bemerkungen/Hinweise/Skills

### Welchem Mentee-Typ kannst Du weiterhelfen?

1. Allgemeines Interesse an Gründungen  
(Klarheit über die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt)
2. Mögliche Gründungsidee ausarbeiten  
(eine konkrete Businessidee strukturieren)
3. Ein konkretes Gründungsvorhaben  
(eine konkrete Businessidee umsetzen)

## Fragebogen für Erstgespräch mit Mentees

Willkommen bei Start-Up Your Future: Gründerpatenschaften. Wir freuen uns, dass Du teilnehmen möchtest. Die Information auf diesem Fragebogen sind dazu da, dass wir Dich so gut wie möglich mit einem Gründerpaten matchen können.

Deine Daten werden **nicht** an Dritte weitergeleitet.

Name	Adresse
Herkunft	E-Mail
In Deutschland seit	Telefonnummer
Aufenthaltsstatus	
Geschlecht	
Geburtsdatum	
Verfügbar ab	
Arbeitest Du gerade oder befindest Du Dich in einer Weiterbildung (Sprachkurs, Integrationskurs etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Wenn ja, was machst Du genau und wo?
Was hast Du zuvor gemacht? (auch im Heimatland)	<input type="checkbox"/> Job <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Schule <input type="checkbox"/> Anderes



## Fragebogen für Erstgespräch mit Mentees (Fortsetzung)

<p><b>Wenn Job, als was hast Du gearbeitet? Was war Deine Position? Branche?</b></p>	
<p><b>Was hat das Unternehmen gemacht?</b></p>	
<p><b>Hattest Du schon mal ein Unternehmen? Wenn ja, was?</b></p>	<p><input type="checkbox"/> ja   <input type="checkbox"/> nein</p>
<p><b>Welchen Bildungsabschluss hast Du?</b></p>	<p><input type="checkbox"/> Schulabschluss   <input type="checkbox"/> Ausbildung (technical training)  <input type="checkbox"/> Bachelor   <input type="checkbox"/> Master   <input type="checkbox"/> PhD  <input type="checkbox"/> Sonstiges</p>
<p><b>Welche Sprachen sprichst Du?</b></p>	
<p><b>Geschlechterpräferenz (für Deinen potenziellen Gründerpaten)</b></p>	<p><input type="checkbox"/> Mann   <input type="checkbox"/> Frau   <input type="checkbox"/> egal</p>
<p><b>Hast Du eine Businessidee?</b></p>	<p><input type="checkbox"/> ja   <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Wenn ja, erläutere sie bitte kurz:</p>
<p><b>Wann willst Du gründen? (Zeitplanung)</b></p>	





## Fragebogen für Erstgespräch mit Mentees (Fortsetzung)

<p><b>Mit welchem Impuls möchtest Du an dem Projekt teilnehmen?</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeines Interesse an Gründungen (Klarheit über die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt)</li> <li>2. Mögliche Gründungsidee ausarbeiten (eine konkrete Businessidee strukturieren)</li> <li>3. Ein konkretes Gründungsvorhaben (eine konkrete Businessidee umsetzen)</li> </ol>	
<p><b>Besondere Unterstützung/mehr Informationen brauche ich zu den folgenden Themen:</b></p>	<p><b>Orientierung</b></p>	<input type="checkbox"/> Marktverständnis <input type="checkbox"/> Rechtliche und amtliche Schritte der Gründung <input type="checkbox"/> Interkulturelles Verständnis <input type="checkbox"/> Fachliche Sprache
	<p><b>Konkretisierung</b></p>	<input type="checkbox"/> Entwicklung der Geschäftsidee <input type="checkbox"/> Entwicklung des Geschäftsmodelles
	<p><b>Umsetzung</b></p>	<input type="checkbox"/> Steuern <input type="checkbox"/> Crowdfunding <input type="checkbox"/> Vertrieb und Marketing <input type="checkbox"/> Geschäftspartner und Netzwerk <input type="checkbox"/> Startkapital und Finanzierungsmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Businessplan/Finanzplan
<p><b>Was erwartest Du von Deinem Gründerpaten?</b></p>		

Berlin, den \_\_\_\_\_ Unterschrift

Teilnehmende \_\_\_\_\_

## Kategorisierung Mentees

Besondere Unterstützung/mehr Informationen brauche ich zu den folgenden Bereichen	Gruppe 1: Orientierung	<input type="checkbox"/> Marktverständnis
		<input type="checkbox"/> Rechtliche und amtliche Schritte der Gründung
		<input type="checkbox"/> Interkulturelles Verständnis
		<input type="checkbox"/> Sprache
	Gruppe 2: Konkretisierung	<input type="checkbox"/> Businessplan
		<input type="checkbox"/> Finanzplan
		<input type="checkbox"/> Steuern
		<input type="checkbox"/> Crowdfunding
		<input type="checkbox"/> Vertrieb und Marketing
	Gruppe 3: Umsetzung	<input type="checkbox"/> Entwicklung der Geschäftsidee
		<input type="checkbox"/> Entwicklung des Geschäftsmodelles
		<input type="checkbox"/> Geschäftspartner und Netzwerk
		<input type="checkbox"/> Startkapital und Finanzierungsmöglichkeiten

## Update

---

Name des Mentees

---

Name des Mentors

---

Anzahl der bisherigen Treffen

---

Heute haben wir an folgenden Themen gearbeitet

---

Folgende Schritte/Aufgaben bereiten wir zum nächsten Treffen vor

---

Datum des Ausfüllens

---

E-Mail Mentor

---

E-Mail Mentee

---

## Feedback Gründerpaten Teil 1

---

Dein Name

---

Deine E-Mail

---

Dein Mentee

---

Datum des Ausfüllens

---

Beginn der Mentorenschaft

---

**Welche der folgenden Aspekte haben Dich überzeugt, am Projekt teilzunehmen?**

- Die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren.
  - Die Möglichkeit, sich selbst weiterzuentwickeln.
  - Die Zielgruppe
  - Die Möglichkeit, einen direkten Kontakt mit Geflüchteten zu haben.
  - Die Möglichkeit, einen direkten Kontakt mit angehenden Gründer/-innen zu haben.
  - Die Anerkennung des Engagements durch Öffentlichkeitsmaßnahmen wie das Gründerpatensiegel oder die Gründerpatengalerie.
  - Der Beitrag zur Starthilfe von angehenden Gründer/-innen und Stärkung der Gründungskultur.
  - Die Möglichkeit, das eigene Wissen weiterzugeben.
- 

**Wie oft hast Du Dich bisher mit Deinem Mentee getroffen?**

---

**Wie oft hast Du Dich bisher mit Deinem Mentee getroffen?**

- viel zu häufig
  - (eher) zu häufig
  - häufig genug (genau richtig)
  - (eher) zu selten
  - viel zu selten
-

## Feedback Gründerpaten Teil 1 (Fortsetzung)

---

### Wie regelmäßig trefft Ihr euch?

- Wir haben einen festen, regelmäßigen Termin.
  - Wir treffen uns mehr oder weniger regelmäßig.
  - Wir treffen uns, wenn es Bedarf gibt.
  - Wir treffen uns sehr sporadisch.
- 

### Wie häufig arbeitet Ihr mit den am Anfang der Patenschaft festgelegten Zielen?

- Jedes Mal, wir orientieren uns daran
  - Häufig
  - Gelegentlich
  - Selten
  - Gar nicht
- 

### Wie ist der Stand hinsichtlich des Gründungsvorhabens?

- Ideenfindung
  - Konkretisierung der Idee und Konzeptentwicklung (z. B. Businessplan)
  - Planung des Vorhabens (Überprüfung)
  - Vorgründung (administrative und organisatorische Vorbereitung)
  - Gründung (offizielle Schritte, z. B. Anmeldung, Anschaffungen und Investitionen)
  - Aufnahme der Geschäftstätigkeit
  - Ausbau/Etablierung des Unternehmens
- 

### Wie zufrieden bist Du mit der Patenschaft?

- sehr zufrieden
  - zufrieden
  - mittelmäßig
  - unzufrieden
  - sehr unzufrieden
-

## Feedback Gründerpaten Teil 1 (Fortsetzung)

---

### Wie verstehst Du Dich mit Deinem Mentee persönlich?

- sehr gut
  - (eher) gut
  - mittelmäßig (mal besser, mal schlechter)
  - (eher) schlechter
  - sehr schlecht
- 

### Welche Themen hast Du bisher mit Deinem Mentee besprochen?

- persönliche und berufliche Situation (Ausbildung, Fähigkeiten, Berufstätigkeit und Perspektiven hier vor Ort)
  - Ideenfindung
  - Konkretisierung der Idee und Konzeptentwicklung (z. B. Businessplan)
  - Planung des Vorhabens (Überprüfung)
  - Vorgründung (administrative und organisatorische Vorbereitung)
  - Gründung (offizielle Schritte, z. B. Anmeldung, Anschaffungen und Investitionen)
  - Aufnahme der Geschäftstätigkeit
  - Ausbau/Etablierung des Unternehmens
  - Alternativen zur Gründung
  - Andere, nämlich:
- 

### Wie gut könnt Ihr euch (sprachlich) verständigen?

- sehr gut
  - gut
  - mittelmäßig
  - schlecht
  - sehr schlecht
-

## Feedback Gründerpaten Teil 1 (Fortsetzung)

---

Welche Sprache(n) verwendet Ihr hauptsächlich?

- Deutsch
- Englisch
- Sonstige, nämlich:
- 

Welche zusätzlichen Informationen/Materialien seitens des Projektbüros würden Dich bei Deiner Patenschaft unterstützen?

---

Wie nimmst Du die Mentorenschaft persönlich wahr?

geringer zeitlicher Aufwand	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	hoher zeitlicher Aufwand
fachlich leicht	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	fachlich anspruchsvoll
emotional bereichernd	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	emotional belastend
langweilig	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	inspirierend
wenig Hilfe für den Mentee	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	nützlich für den Mentee

---

Welche Empfehlungen oder Hinweise würdest Du anderen Mentoren geben?

---

Worin bestehen die größten (externen: administrativen, gesellschaftlichen, organisatorischen, wirtschaftlichen) Herausforderungen in der Realisierung des Gründungsvorhabens?

---



## Feedback Gründerpaten Teil 2

---

Dein Name

---

Deine E-Mail

---

Dein Mentee

---

Datum des Ausfüllens

---

Beginn der Mentorenschaft

---

Wie oft hast Du Dich mit Deinem Mentee getroffen?

---

**Bitte teile uns mit, was in eurer Partnerschaft besonders gut funktioniert hat und was nicht.**

**Gut funktioniert hat:**

**Nicht gut funktioniert hat:**

---

**Wie ist der Stand hinsichtlich des Gründungsvorhabens?**

- Ideenfindung
  - Konkretisierung der Idee und Konzeptentwicklung (z. B. Businessplan)
  - Planung des Vorhabens (Überprüfung)
  - Vorgründung (administrative und organisatorische Vorbereitung)
  - Gründung (offizielle Schritte, z. B. Anmeldung, Anschaffungen und Investitionen)
  - Aufnahme der Geschäftstätigkeit
  - Ausbau/Etablierung des Unternehmens
-

## Feedback Gründerpaten Teil 2 (Fortsetzung)

---

Wie würdest Du, alles in allem, folgende Aspekte der Zusammenarbeit mit dem Mentee bewerten?  
sehr gut (1) bis sehr schlecht (5)

Verständnis des Mentee für das ehrenamtliche Engagement und die eigenen Ziele

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Erwartungen des Mentee an die Zusammenarbeit

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Zusammenarbeit im Allgemeinen

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Kommunikation mit dem Mentee

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Kontaktaufnahme mit dem Mentee

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Verfügbarkeit des Mentee

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Zeitmanagement des Mentee

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Vorbereitung und Abstimmung der Inhalte der Patentreffen

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Was hat Dein Mentee während der Mentorenschaft erreicht? Insbesondere auch mit Blick auf die Ziele  
(vgl. Patenschaftsvereinbarung).

---

Wie schätzt Du den Fortschritt hinsichtlich der Gründung im Allgemeinen ein?

- sehr groß
- (eher) groß
- mittelmäßig
- (eher) gering
- sehr gering

---

Welchen Beitrag hatte Deine Mentorenschaft im Allgemeinen auf Deinen Mentee?

- Sprache
  - Wertevermittlung
  - Partizipation
  - Weiterentwicklung mit Blick auf Gründung/Know-how/Methodenwissen
  - Anderes:
-

## Feedback Gründerpaten Teil 2 (Fortsetzung)

---

In welchen Feldern hast Du mit Blick auf das Gründungsvorhaben unterstützen können?

- Einbindung in Netzwerk
- Weiterempfehlung von Kontakten
- Fachliches Know-how
- Gesamtstrukturierung von Idee/Konzept oder Vorhaben
- Persönliche Herausforderungen
- Praktische Erfahrungen teilen
- Praktische Erfahrungen ermöglichen: Besichtigungen, Praktikum, Hospitation
- Unterstützung bei bürokratischen Hürden
- Sprache
- Anderes:

---

Worin bestehen die größten (externen: administrativen, gesellschaftlichen, organisatorischen, wirtschaftlichen) Herausforderungen in der Realisierung des Gründungsvorhabens?

---

Was hast Du aus eurer Gründerpatenschaft mitnehmen können?

---







